

## An

- Herrn OB Wolfgang Reiniger,
- die Ratsfraktionen von
  - CDU
  - SPD
  - Bündnis 90/Die Grünen
  - FDP/AE und
  - Die Linke./DKP/AUF
- die Bezirksvertretung V
- das Kulturhauptstadtbüro 2010,
  - z.Hd. Herr Prof. Dr. Oliver Scheytt und
  - Herr Dr. h.c. Fritz Pleitgen
- die Geschäftsführung des Trägervereins der Zeche Carl sowie
- die örtlichen Medien (Presse, Funk & TV)

Essen, d. 23. Juni 2008

## **APPELL: Für den Erhalt der Zeche Carl**

Im »Infobrief 3«, Mai 2008, von Pro Asyl – Flüchtlingsrat Essen wird in einem Beitrag zur aktuellen Situation der Zeche Carl Stellung genommen:

*»1. Mai-Fest auf Zeche Carl vor dem Aus?*

*Die Teilnahme am internationalen Kulturfest auf der Zeche Carl ist für ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen seit vielen Jahren ein fester Termin. Bei meist sonnigem Wetter werden zusammen mit dem Antirassismustelefon Essen und den Freunden vom Friedensform Informationsstände gestaltet. Eine bunte und besonders freundliche Atmosphäre prägt das Fest, wo verschiedene Organisationen aus den Bereichen Friedens- und Menschenrechtsarbeit, Umweltschutz, Jugend und Kultur sowie politische Parteien zusammenkommen, um bei Podiumsdiskussionen, Konzerten und Speisen einen Austausch zu finden. (...) Mit Sorge erfüllte uns in diesem Jahr die Nachricht, dass das Fest wahrscheinlich das letzte Mal stattgefunden haben wird. Zukunftsangst - ganz konkret vor dem Verlust des Arbeitsplatzes bestimmt auch die aktuelle Situation der Mitarbeiter des Kulturzentrums und hauptamtlichen Organisatoren des alljährlichen Festes. Die Zeche Carl steht vor großen finanziellen Schwierigkeiten. Ein Aus für die Zeche Carl wäre für viele gesellschaftspolitisch engagierte Essener Bürgerinnen und Bürger ein herber Verlust. Neben dem 1. Mai-Fest finden dort übers Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt. Das soziokulturelle Zentrum als Ort der Begegnung und des kritischen Austausches muss erhalten bleiben.« (Uwe Pfromm)*

Auch wir, die Unterzeichnenden, beteiligen uns seit z.T. über 15 Jahren mit eigenen Kulturbeiträgen und Informationsständen am Internationalen Kulturfest in der Zeche Carl sowie übers Jahr an weiteren Veranstaltungen in dieser wichtigen Essener Kultureinrichtung und teilen die in dem Artikel geschilderte Sorge. Es ist für uns undenkbar, dass die Stadt Essen diese zentrale Einrichtung, eine Säule der Essener kommunalen und internationalen Kulturarbeit, womöglich schließen könnte. Umso mehr waren wir entsetzt von der Mitteilung, dass wegen der aktuellen Finanzkrise die Verantwortlichen zum 1. Mai 2008 bereits vier hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen der Zeche gekündigt haben. Wir wehren uns dagegen, dass die Stadt Essen einerseits Millionenbeträge in »Leuchtturmprojekte« stecken kann, andererseits jedoch die Breitenkultur – und hierzu gehört beispielhaft und zweifelsohne die Zeche Carl - »am langen Arm verhungern lassen« könnte.

- Daher solidarisieren wir uns hiermit mit den Kolleginnen und Kollegen der Zeche Carl und unterstützen die Forderung des Betriebsrates nach Wiedereinstellung der entlassenen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen, die bereits seit zwischen zehn und zwanzig Jahren (!) bei der Zeche arbeiten.
- Die Unterzeichnenden unterstützen die Forderung des Betriebsrates nach Entwicklung eines Betriebsfortführungskonzeptes wie in dessen beigefügter Pressemitteilung vom 08.05.08 vorgestellt.
- Wir fordern hiermit die Verantwortlichen des Trägervereins und des Rats der Stadt Essen auf, gemeinsam mit der Belegschaft und dem Betriebsrat eine tragfähige Lösung zu entwickeln, die den Weiterbetrieb dieses wichtigen soziokulturellen Zentrums bei voller Personalstärke garantiert.

**Die Unterzeichnenden:**

*Asienhaus Essen § attac § Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Essen § DIDF § DKP - Cuba-AG § Essener Friedensforum § Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. - Regionalgruppe Essen § Hapkido Kampfkunst § Interkulturelles Solidaritätszentrum Essen e.V./ Anti-Rassismus-Telefon § La Papa Verde § Lyrikwelt.de § Naturfreundegruppe Essen-Bredeney § Pro Asyl, Flüchtlingsrat Essen § Querbeat Rhythm Show § Rainer Sauer, ver.di Sekretär, Büro Essen § SDAJ Essen/Mülheim § Ursula Sternberg, Schriftstellerin § UVRR – Universitätsverlag Rhein-Ruhr OHG § Verband deutscher Schriftsteller (VS) in der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di / Prof. Dr. Jürgen Lodemann, Schriftsteller § ver.di Ruhr Fachbereich 8 - Medien, Kunst und Industrie § Weltladen Alte Kirche § Horst Zimmer, Jugendbildungsreferent*

**Anlage:** Pressemitteilung des Zeche Carl-Betriebsrates vom 08.05.08

Zeche Carl e.V., Der Betriebsrat, Wilh.-Niesw.-Allee 100, 45326 Essen

**Der Betriebsrat**

**zechecarl**  
soziokultur

Zeche Carl e.V.

Wilhelm-Nieswandt-Allee 100

45326 Essen

betriebsrat@zechecarl.de

08.05.2008

## Pressemitteilung

Betriebsrat der Zeche Carl fordert Rücknahme der Kündigungen von vier Kolleg/Inn/en

Der 1.Mai 2008, Tag der Arbeit und Tag der Solidarität unter den Beschäftigten, ist ein schwarzer Tag für das soziokulturelle Zentrum Zeche Carl. An diesem Tag beginnen die Kündigungsfristen für vier langjährige Mitarbeiter des Hauses. Es handelt sich um Kolleg/Inn/en aus den Bereichen Verwaltung, Technik und Veranstaltungsplanung, die schon länger als zehn Jahre bzw. in einem Fall seit über zwanzig Jahren für die Zeche Carl arbeiten. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz haben sie für die reibungslose Planung und Durchführung von hunderten Veranstaltungen gesorgt.

Der Betriebsrat der Zeche Carl hat allen vier Kündigungen widersprochen. Er solidarisiert sich mit den Betroffenen Kolleg/Inn/en und unterstützt sie bei ihren Kündigungsschutzklagen. Der Betriebsrat hält die von der Geschäftsführung der Zeche Carl ausgesprochenen Kündigungen weder aus betriebsbedingten Gründen für unvermeidlich, noch hat eine den gesetzlichen Ansprüchen genügende Sozialauswahl stattgefunden. Die Geschäftsführung verfügt über kein Konzept zur Betriebsfortführung und kann noch nicht einmal für das laufende Geschäftsjahr einen seriösen Wirtschaftsplan vorlegen. Der Betriebsrat fordert deshalb die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der Zeche Carl e.V. dazu auf, die Kündigungen zurückzunehmen und mit einem Runden Tisch, unter

Beteiligung des Betriebsrates und der Gewerkschaft Verdi, alternative Konzepte der Sanierung des Hauses zu prüfen.

Der Betriebsrat hat der Geschäftsführung konkrete Vorschläge für eine alternative Sanierungsstrategie und zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen unterbreitet. Mit Unterstützung durch eine externe betriebswirtschaftliche Beratung gilt es zunächst ein Betriebsfortführungskonzept zu entwickeln. Sollte sich ein Personalabbau tatsächlich als unvermeidlich herausstellen, ließen sich über eine Transferagentur bzw. eine Transfergesellschaft betriebsbedingte Kündigungen vermeiden. Die Eröffnung einer beruflichen Alternative ist das Mindeste, was der gemeinnützige Verein Zeche Carl seinen langjährigen Mitarbeitern schuldig ist.

Bisher galt in der Zeche Carl in allen Krisen immer ein einfaches, aber höchst solidarisches Prinzip: ‚Alle oder Keiner‘. Entweder schaffen wir es gemeinsam eine Perspektive für das Kulturzentrum zu entwickeln, oder wir machen gemeinsam das Licht aus und geben der Stadt Essen die Schlüssel zurück. Mit dieser Devise hat das Haus schon zahlreiche Krisen überstanden und seit über 25 Jahren einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Essen geleistet. Die Mehrarbeit und die Verzichtsbereitschaft der Mitarbeiter/innen, die immer wieder auf Teile ihres Gehaltes verzichtet haben, um betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern, hat hierzu einen wichtigen Teil beigetragen. Zuletzt im Sommer letzten Jahres mit zwei Monaten Kurzarbeit, zum Jahresende mit der Nicht-Auszahlung des Weihnachtsgeldes und in den Monaten März und April 2008 mit einem Verzicht auf ca. 10 Prozent des Bruttoehaltes. Diese Zugeständnisse der Belegschaft werden durch die Kündigungen ad absurdum geführt. Sollte sich die Zeche Carl tatsächlich von dem Prinzip der Solidarität verabschieden, wird dies das Ende des Zentrums in seiner bisherigen Form bedeuten.